



aberdeen
Investments

Dies ist Marketingmaterial.
Nur für professionelle Anleger
(in der Schweiz nur für qualifizierte Anleger) –
nicht für Privatanleger bestimmt.

Handbuch zu Aktien aus Schwellenländern

Juni 2026



aberdeeninvestments.com

Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	4
Die drei Mythen über Schwellenländer	5
Die drei Realitäten der Schwellenländer	8
Fazit	11



Vorwort

Schwellenländer (EM) tragen aus der Vergangenheit einen Ruf mit sich, der der Realität nicht mehr entspricht. Viele Anleger stellen sich Schwellenländer nach wie vor als eine Handvoll volatiler Frontier-Volkswirtschaften vor, obwohl der Großteil der heutigen Aktienengagements in Schwellenländern in großen, fortgeschrittenen Märkten wie China, Korea, Taiwan und Indien liegt. Gleichzeitig werden lang gehegte Überzeugungen hinsichtlich der Sicherheit und Diversifizierung der entwickelten Märkte (DM) zunehmend durch die extreme Konzentration von Mega-Cap-Aktien in den USA, die sinkende institutionelle und fiskalische Glaubwürdigkeit sowie zunehmende geopolitische Risiken in Frage gestellt.

Dieses Handbuch soll die veralteten Mythen über Schwellenländer entkräften und ein klares Bild davon vermitteln, wie EM-Aktieninvestments heute wirklich aussehen. Wir möchten Schwellenländer zugänglicher machen, indem wir aufzeigen, wie sich diese Anlageklasse entwickelt hat, warum sich die wahrgenommenen Risiken verändert haben und wo die tatsächlichen langfristigen Chancen liegen.

Das Ziel des Handbuchs ist einfach: Ihnen die Klarheit und das Vertrauen zu geben, Schwellenländer nicht als exotische und optionale Ecke des Aktienmarktes zu betrachten, sondern vielmehr als wesentliche und oft missverstandene Quelle globalen Wachstumspotenzials und von Diversifizierung in einem ausgewogenen Portfolio.

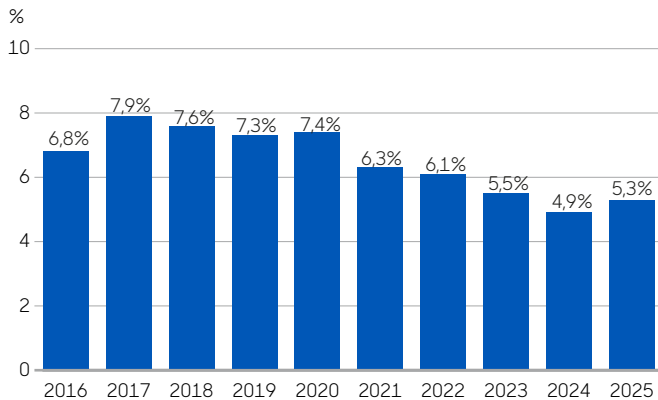


Einleitung

Schwellenländer sind kein Randthema mehr. Wir glauben, dass sie für den nächsten Zyklus globaler Innovation und Diversifizierung von zentraler Bedeutung sind. Nach einem Jahrzehnt der Underperformance gewannen die Schwellenländer im Jahr 2025 wieder an Dynamik und übertrafen die entwickelten Märkte (DM) um mehr als 10 Prozentpunkte.

Die Wahrnehmung ändert sich nun. Die Volatilität zwischen Schwellen- und Industrieländern hat sich angeglichen, und politische Entwicklungen im letzten Jahr trugen dazu bei, Kapital nach einem Jahrzehnt rückläufiger Allokationen wieder in Richtung der Schwellenländer zu lenken.

Abbildung 1: Rückläufiger Anteil der Schwellenländer am globalen verwalteten Vermögen (AUM) in %



Quelle: EPFR Global, MSCI, September 2025.

Wir glauben, dass sich dieser Trend fortsetzen kann. Mehrere strukturelle Kräfte, die sich seit Jahren aufgebaut haben, wirken nun zugunsten der Schwellenländer. Wir fassen sie als die „drei Cs“ zusammen:

01	Carry (schwächerer Dollar): EM-Volkswirtschaften profitieren in der Regel von einem schwächeren US-Dollar durch eine höhere Kaufkraft, stärkere Kapitalzuflüsse und gesündere inländische Finanzierungsbedingungen.
02	Capex (Investitionen): Die Gewinne der Schwellenländer korrelieren tendenziell mit dem globalen Investitionswachstum. Angesichts ihrer führenden Ressourcen- und Produktionsbasis entsteht eine EPS-Wachstumsprämie, während weltweit in KI, Sicherheit der Lieferketten und die Energiewende investiert wird.
03	Cheap (günstig): Die Bewertungen in den Schwellenländern liegen weiterhin deutlich unter ihren langfristigen Durchschnittswerten und werden nach wie vor mit einem erheblichen Abschlag gegenüber den entwickelten Märkten gehandelt.



Die drei Mythen über Schwellenländer



Angesichts dieser günstigen Rahmenbedingungen ist jetzt der ideale Zeitpunkt, um die Rolle der Schwellenländer in einem global diversifizierten Portfolio neu zu bewerten.

1. Schwellenländer sind zu riskant

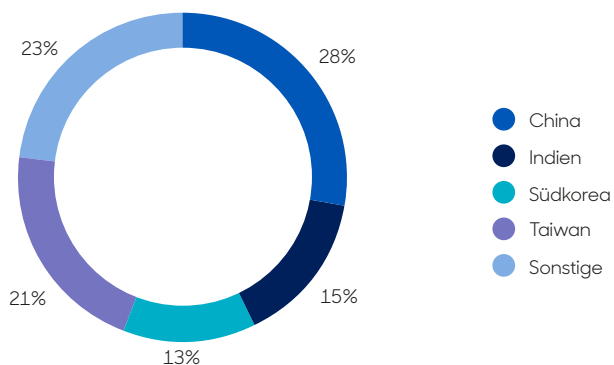
Schwellenländer haben seit langem den Ruf, instabil zu sein – geprägt von den Erinnerungen an vergangene Krisen in Lateinamerika und Asien. Diese Ereignisse beeinflussen die Wahrnehmung der Anleger bis heute. Doch die Fundamentaldaten der Schwellenländer haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten grundlegend verändert.

Nach umfassenden politischen Reformen, stärkeren Institutionen und disziplinierteren Bilanzen haben die Schwellenländer die Ära der exzessiven Verschuldung, der Boom-Bust-Zyklen und der extremen Währungsvolatilität weit hinter sich gelassen. Heute entfällt der Großteil des Exposures im MSCI EM Index auf große, exportorientierte Volkswirtschaften wie China, Korea, Taiwan und Indien.

Zusammen machen sie rund 77 % des Index aus und weisen Merkmale auf, die eher mit Industrieländern assoziiert werden: stabile Währungen, sich vertiefende Kapitalmärkte und ein fortlaufende Marktreformen.

Abbildung 2: Die Schwellenländer werden von größeren, weiter entwickelten Volkswirtschaften angeführt

Ländergewichtung im MSCI EM Index (%)



Quelle: Aberdeen, MSCI, Dezember 2025.

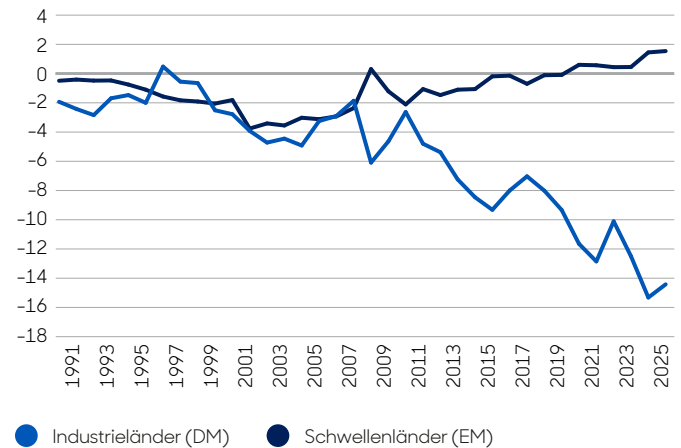
Gleichzeitig hat sich die Risikolücke zwischen Schwellen- und Industrieländern deutlich verringert. Die rollierende dreijährige Volatilität hat sich in beiden Gruppen angeglichen, was die verbesserte makroökonomische Stabilität in den Schwellenländern widerspiegelt.

Ein wesentlicher Treiber für diese Stabilität ist die Bilanzstärke. Die Verschuldung der Unternehmen in Schwellenländern ist nach wie vor deutlich geringer als in den entwickelten Märkten – rund 23 % gegenüber 72 % in den USA –, während viele EM-Staaten über starke Leistungsbilanzpositionen und solide Devisenreserven verfügen. In den letzten zehn Jahren hat dies zu einer deutlichen Verbesserung der

Nettoauslandsvermögensposition (NIIP) geführt, wodurch Währungsstabilität gestützt und die Abhängigkeit von ausländischer Finanzierung verringert wurde.

Abbildung 3: Relativ starke Nettoauslandsvermögensposition in den Schwellenländern

Nettoauslandsvermögensposition (in % des weltweiten BIP)



Quelle: FactSet, IWF, Aberdeen, 31. Dezember 2025.

Große Staatsfonds im Nahen Osten stützen die Widerstandsfähigkeit der Schwellenländer zusätzlich. Anhaltende Überschüsse haben es diesen Investoren ermöglicht, Kapital in die heimische Entwicklung und in strategische Partnerschaften in ganz Asien zu lenken. Dies hat in Verbindung mit strukturell stärkeren Bilanzen der Schwellenländer und einer geringeren Abhängigkeit vom US-Dollar ein selbsttragenderes Finanzökosystem geschaffen.

Kurz gesagt: Die Schwellenländer sind heute fundamental stabiler, besser kapitalisiert und weniger anfällig für externe Einflüsse, als viele Anleger annehmen. Die Art der Risiken hat sich verändert – die Wahrnehmung jedoch nicht.

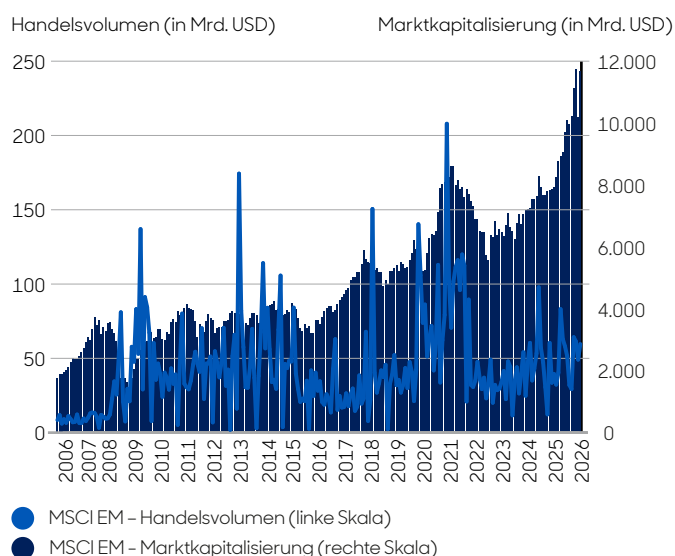


2. Schwellenländer verfügen nicht über genügend Liquidität

Bedenken hinsichtlich der Liquidität in Schwellenländern beruhen oft eher auf Erinnerungen an vergangene Volatilität als auf der Realität der heutigen Marktstruktur. Die Marktkapitalisierung der Schwellenländer-Aktienindizes hat sich seit 2017 mehr als verdoppelt, und die allgemeine Marktliquidität hat mit der Reifung der Anlageklasse zugenommen. Ironischerweise hat sich diese Verbesserung der Marktbreite und -tiefe vollzogen, während die internationalen Allokationen auf Rekordtiefs gefallen sind.

Abbildung 4: Die Marktkapitalisierung der Schwellenländer stellt weiterhin neue Rekorde auf

EM-Marktkapitalisierung und -Handelsvolumen



Quelle: FactSet, IWF, Aberdeen, 31. Dezember 2025.

Ein wesentlicher Treiber dieser Verbesserung ist der Anstieg der inländischen Marktteilnahme. In China beispielsweise machen Privatanleger rund 28 % des Marktes aus, während der Anteil ausländischer institutioneller Anleger nach wie vor gering ist. Diese wachsende Basis lokaler Anleger sorgt für eine stabile Quelle von Liquidität und verringert die Abhängigkeit von kurzfristigen globalen Kapitalströmen.

Wichtig ist, dass die globalen Allokationen in Schwellenländer trotz dieser Fortschritte weiterhin nahe ihrer mehrjährigen Tiefstände liegen. Würden sich Anleger einfach wieder in Richtung ihrer langfristigen Durchschnittsgewichten bewegen, würde dies erhebliche Kapitalzuflüsse in diese Anlageklasse auslösen.

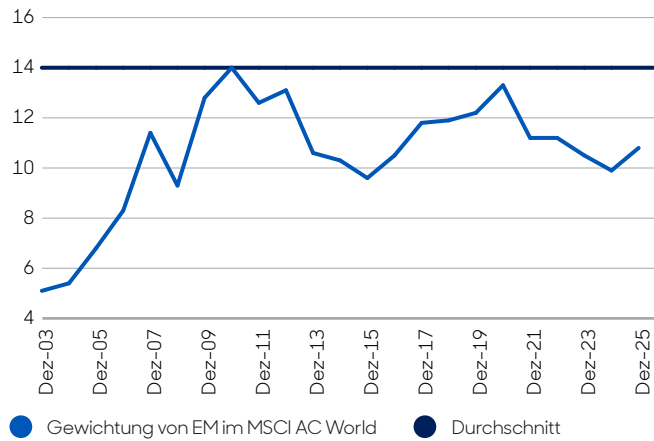
In Wirklichkeit sind die Schwellenländer weitaus liquider, tiefer und widerstandsfähiger, als viele Anleger annehmen – was sowohl verbesserte Handelsbedingungen als auch eine bedeutende Chance für eine Umschichtung schafft.

3. Schwellenländer sind zu klein, um eine Rolle zu spielen

Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass Schwellenländer nur eine Randerscheinung der Weltwirtschaft sind. In Wirklichkeit spielen sie eine zentrale Rolle für das globale Wachstum und die Produktion. Würden Aktienportfolios nach der Wirtschaftsgröße gewichtet, würden Schwellenländer mehr als 61 % des globalen BIP (KKP) ausmachen und hätten in den letzten Jahren rund 70 % zum globalen Wirtschaftswachstum beigetragen. Trotzdem bleiben die meisten globalen Anleger nach wie vor deutlich untergewichtet.

Abbildung 5: Schwellenländer sind in globalen Indizes unterrepräsentiert

Schwellenländer als % des ACWI (MSCI-Gewichtung)

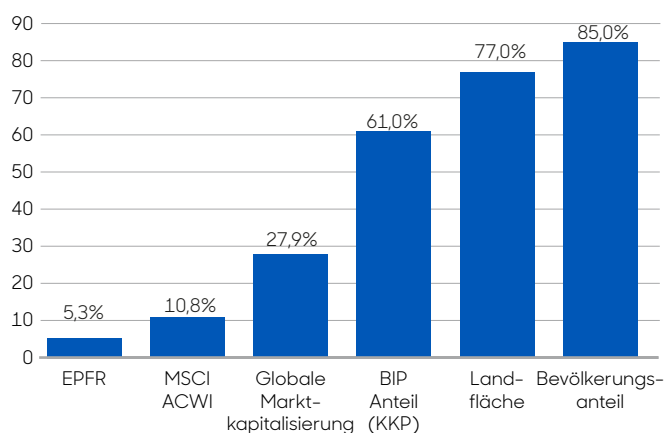


Source: Jefferies, FactSet, MSCI, 2025.

Aus Sicht der Marktkapitalisierung sind die Schwellenländer ebenso bedeutend. Sie machen rund 24 % der globalen Aktienmarktkapitalisierung aus, gestützt durch einen Free-Float-Markt von etwa 34 Billionen US-Dollar. Doch aufgrund von Indexmethodik und Anpassungen der Zugänglichkeit beträgt das Gewicht der Schwellenländer im MSCI ACWI Index jedoch weniger als die Hälfte dieses Niveaus. China allein steht für rund 12 % des globalen Streubesitzes, aber nur für 3 % des ACWI.

Abbildung 6: Geringe Allokationen trotz starker EM-Positionierung

EM-Allokation und aktuelle Positionierung (%)



Quelle: Bloomberg Oktober 2021, EPFR Global Oktober 2021, IWF 2026, Weltbank.

Die Kluft zwischen der wirtschaftlichen Bedeutung der EM und ihrer Gewichtung in globalen Indizes – sowie in Anlegerportfolios – ist nach wie vor beträchtlich. Die Schwellenländer sind keineswegs zu klein, um von Bedeutung zu sein, sondern vielmehr zu groß und zu einflussreich, um ignoriert zu werden.



Die drei Realitäten der Schwellenländer



Schwellenländer können das Potenzial für mehr Alpha bieten

Aktien aus Schwellenländern gehören nach wie vor zu den attraktivsten Bereichen für aktives Management. Sie zeichnen sich durch eine große Bandbreite und Vielfalt aus und sind im Vergleich zu den entwickelten Märkten relativ wenig durch Research erforscht. Dies führt zu erheblichen Performanceunterschieden zwischen den Unternehmen und häufigen Fehlbewertungen – Bedingungen, unter denen selektive, researchbasierte Ansätze einen erheblichen Mehrwert schaffen können.

Drei strukturelle Merkmale machen Schwellenländer für aktive Investoren besonders interessant:

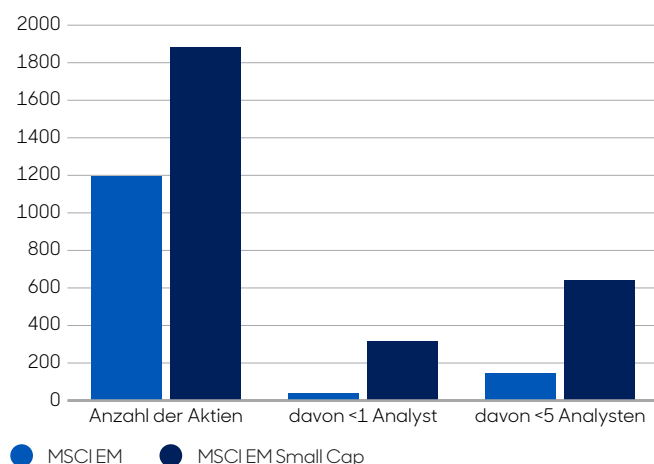
1. Risiken, die gesteuert werden müssen

Makro-, Politik- und Währungszyklen unterscheiden sich stark zwischen den einzelnen Schwellenländern. Passive Strategien übernehmen diese Risiken einfach, während aktive Manager schwächere Märkte meiden und sich auf aufstrebende Märkte konzentrieren können.

2. Informationslücken schaffen Chancen

Die Analystenabdeckung ist in vielen EM-Ländern nach wie vor gering, und die Offenlegung von Unternehmensdaten ist uneinheitlich. Dies schafft echte Informationsasymmetrien, die Anleger belohnen können, die gründlichere Fundamentalanalysen durchführen.

Abbildung 7: Schwellenländer werden deutlich zu wenig analysiert



Quelle: MSCI, 2025.

3. Fallstricke für passive Anleger

Schwellenländerindizes enthalten viele Unternehmen, die nicht im Interesse der Aktionäre geführt werden. Es gibt einige bekannte Problemfälle, die ein erhebliches Indexgewicht erreichen können. So machen zum Beispiel staatliche Unternehmen (SOEs) rund 12 % und koreanische Chaebols etwa 7 % des EM-Index aus. Das sind nicht alles schlechte Unternehmen, aber Korruption und politische Einflussnahme sind in diesen Bereichen weitaus wahrscheinlicher.

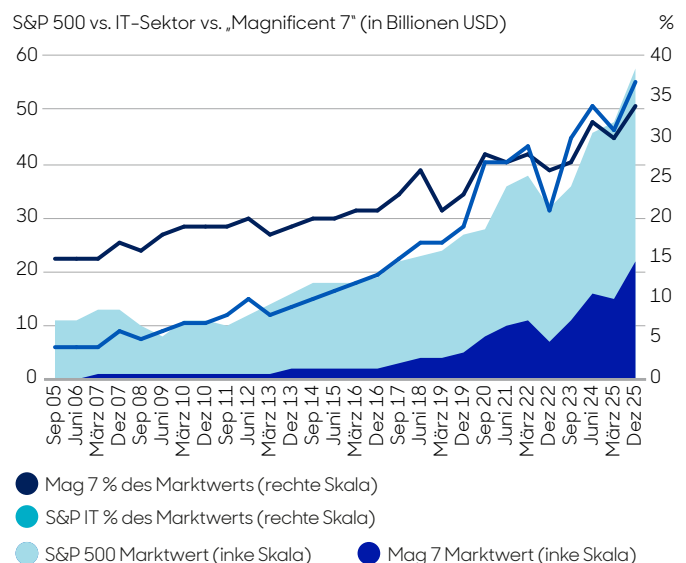
In diesem Umfeld sind Einblicke vor Ort unerlässlich. Wir treffen uns jedes Jahr mit rund 1.500 Unternehmen und prüfen fast 3.000 investierbare Titel aus Schwellenländern. Dies hilft uns, qualitativ hochwertige Unternehmen frühzeitig zu identifizieren und strukturelle Risiken zu vermeiden, die passive Strategien nicht herausfiltern können.

Mit größerer Streuung, mehr Ineffizienz und mehr Veränderungen als in den entwickelten Ländern können Schwellenländer aktiven Anlegern eine beständige und wiederholbare Quelle für Alpha bieten.

Schwellenländer bieten eine größere Diversifizierung

Trotz der Bezeichnung „global“ sind viele Portfolios heute stark auf entwickelte Märkte – insbesondere die USA – konzentriert. Eine kleine Gruppe von Mega-Cap-Technologieaktien dominiert inzwischen die globalen Aktienindizes, wodurch Portfolios einem einzigen Wachstumstreiber und einem engen Spektrum an Risiken ausgesetzt sind.

Abbildung 8: US-Aktien konzentrieren sich zunehmend auf die „Magnificent 7“



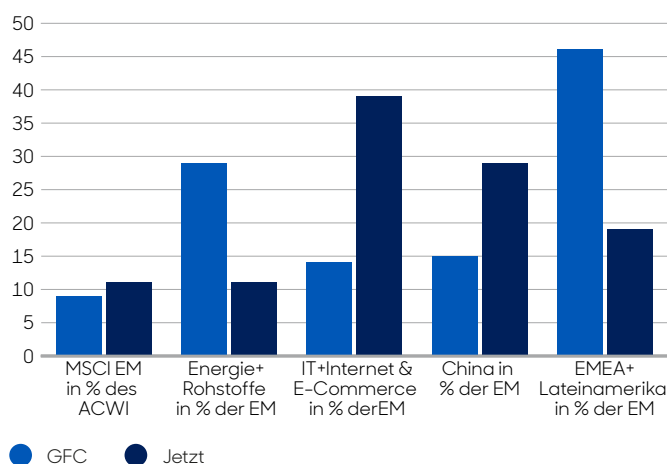
Quelle: FactSet, S&P 500 und Magnificent-7-Aktien, Dezember 2025.

Schwellenländer bieten echte Diversifizierung. Ihr Wachstum wird von verschiedenen Faktoren angetrieben – Demografie, Binnennachfrage, die Energiewende und Strukturreformen – anstatt sich auf dieselben Technologiegiganten zu verlassen, die die Industrieländer dominieren. Die Schwellenländer sind zudem auch innerhalb der Anlageklasse sehr vielfältig. Der Nahe Osten baut seine Abhängigkeit vom Öl ab, Lateinamerika profitiert weiterhin von rohstoffgebundenen Gewinnen, und Nordasien bietet Weltklasse-Technologie und industrielle Führerschaft. Diese Vielfalt verringert die makroökonomische Konzentration und erweitert das Chancenpotenzial

Sektorentwicklung

Abbildung 9: Die Schwellenländer sind heute weiter entwickelt und vielfältiger

Die New Economy und China dominierten den letzten Zyklus (%)



Quelle: MSCI, DataStream, UBS 2025.

Die Sektorzusammensetzung hat sich erheblich verändert. Seit der globalen Finanzkrise hat sich das Exposure in Schwellenländern in Richtung Technologie und Dienstleistungen verschoben, während traditionelle Sektoren wie Energie und Rohstoffe an Dominanz verloren haben. Diese Entwicklung bleibt jedoch dynamisch. Im Jahr 2025 unterstrich die erneute Nachfrage nach Metallen wie Kupfer, Aluminium und Seltenen Erden – neben höheren Gold- und Silberpreisen – wie sehr die Schwellenländer weiterhin sowohl die alte als auch die neue Wirtschaft abdecken.

Auch die wirtschaftliche Diversifizierung beschleunigt sich. Länder wie Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate bauen Nicht-Öl-Sektoren wie Tourismus, Unterhaltung und Infrastruktur aus. Gleichzeitig profitiert Lateinamerika weiterhin von globalen Infrastrukturausgaben und der Energiewende. Die Gewinne der Schwellenländer reagieren weit weniger empfindlich auf Rohstoffzyklen, als Anleger oft annehmen, wobei die Wachstumstreiber regional stark variieren.

Diese Vielfalt bedeutet, dass die Renditen von Schwellenländeraktien häufig von denen der entwickelten Märkte abweichen – insbesondere in Phasen erhöhter Volatilität. Schwellenländer müssen das Engagement in Industrieländern nicht ersetzen, sondern können diese ergänzen, indem sie andere Wachstumsquellen und strukturelle Trends bieten. Die Botschaft lautet Symbiose: Die Kombination von Schwellen- und Industrieländern kann die risikobereinigten Renditen steigern, indem sie Wachstumsquellen erschließt, die in den meisten globalen Portfolios unterrepräsentiert sind.

Die Schwellenländer stehen an der Spitze des globalen Strukturwandels

Eine Reihe starker struktureller Kräfte gestaltet die globalen Kapitalströme, Lieferketten und Investitionszyklen neu. Die Vorstellung, dass Schwellenländer lediglich der Entwicklung der Industrieländer folgen, ist zunehmend überholt. Der MSCI EM verzeichnete ein Gewinnwachstum je Aktie von 10,4 % und der Konsens erwartet für 2026 weitere rund 32 %¹. Wir glauben, dass im kommenden Zyklus ein annualisiertes EPS-Wachstum von 12–15 % erreichbar ist. Die Gewinnwachstumsprämie ist mit einer weltweiten Wiederbelebung der Investitionen in die Realwirtschaft verbunden – was wir als neuen Superzyklus bei den Investitionsausgaben betrachten. Die Gewinne der Schwellenländer haben historisch eine starke Korrelation mit den Investitionsausgaben gezeigt.

Die aktuelle Investitionswelle wird von mehreren langfristigen Trends angetrieben: Dekarbonisierung, Neugestaltung der Lieferketten, digitale Infrastruktur, Reindustrialisierung und steigende Verteidigungsausgaben. Die Schwellenländer verfügen über die industrielle Tiefe, die technischen Fähigkeiten und die Rohstoffbasis, die zur Unterstützung dieser Transformation erforderlich sind.



¹ Quelle: Bloomberg-Konsensdaten, April 2026.

Über die Investitionsausgaben hinaus sehen wir drei strukturelle Treiber, bei denen die Schwellenländer in einzigartiger Weise positioniert sind, um eine Führungsrolle zu übernehmen:

Technologische Entwicklungen – Schwellenländer spielen eine immer zentralere Rolle beim weltweiten technologischen Ausbau. Nordasien bildet das Hardware-Rückgrat des KI-Zyklus, während China weiterhin eine umfassende inländische KI-Wertschöpfungskette aufbaut und Innovationen in zahlreichen Industrien vorantreibt. Schwellenländer sind nicht mehr nur ein Standort für ausgelagerte Fertigung – viele Schwellenländer haben sich in der Wertschöpfungskette nach oben gearbeitet und spielen nun eine entscheidende Rolle bei der Ermöglichung des globalen technologischen Fortschritts.

Elektrifizierung – Nach Angaben der Internationalen Energieagentur wird der weltweite Strombedarf bis 2030 voraussichtlich um jährlich 3,6 % steigen – 50 % schneller als im vorangegangenen Jahrzehnt. Digitale Infrastruktur, die Elektrifizierung der Industrie und der steigende Verbrauch der Konsumenten treiben diese Beschleunigung voran. Die Schwellenländer sind gut positioniert, um sowohl die erforderliche Infrastruktur als auch die benötigten Rohstoffe bereitzustellen.

Von ihrer Führungsrolle bei Solarenergie und Elektrofahrzeugen bis hin zu den weltweit bedeutendsten Vorkommen an Kupfer, Aluminium und kritischen Mineralien stehen die Schwellenländer im Zentrum der globalen Elektrifizierung.

Konsum – Die Konsumnachfrage bleibt einer der stärksten Motoren des globalen Wachstums. Die Schwellenländer stellen den Großteil der Weltbevölkerung, und steigende Einkommen verändern die Ausgabengewohnheiten. Einheimische Marken in den Schwellenländern florieren. Die Nachfrage wächst bei Gütern – von Bekleidung bis hin zu Autos – und zunehmend auch bei Dienstleistungen wie Wohnen, Gesundheitsversorgung und Unterhaltung. Dies schafft einen langfristigen Wachstumsschub, der durch demografische Entwicklungen und Urbanisierung gestützt wird.

Zusammengenommen rücken diese Kräfte die Schwellenländer an die Spitze des globalen Strukturwandels – und nicht dahinter. Die Anlageklasse bietet Chancen in einer breiten Palette von Anlagen, die das nächste Jahrzehnt des Wachstums prägen, und ermöglicht den Zugang zu einer Vielzahl von Veränderungen, die in den meisten globalen Portfolios nur schwer nachzubilden sind.

Abbildung 10: Innerhalb des Kreises leben mehr Menschen als außerhalb



Quelle: Aberdeen, Februar 2026.

Fazit

Die heutigen Aktien aus Schwellenländern haben kaum noch etwas mit der Anlageklasse gemein, die sich viele Anleger noch immer vorstellen. Die veraltete Sichtweise, wonach sie unreif, volatil oder peripher sind, steht im Widerspruch zur Realität einer Anlageklasse, die heute von zentraler Bedeutung für das globale Wachstum, den technologischen Fortschritt und die langfristige Kapitalbildung ist.

In den letzten Jahrzehnten haben die Schwellenländer ihre Institutionen gestärkt, ihre Finanzsysteme vertieft und ihre Anfälligkeit gegenüber externen Einflüssen verringert. Gleichzeitig hat sich die globalen Dynamiken verschoben. Die Industrieländer sind zunehmend konzentriert, während sich die Schwellenländer zu einem breiteren, liquideren und strukturell wichtigeren Chancenuniversum entwickelt haben.

Dennoch haben die Allokationen mit diesem Wandel nicht Schritt gehalten. Schwellenländer sind in globalen Portfolios trotz ihrer Größe, Widerstandsfähigkeit und ihres Beitrags zum globalen BIP und zu den Unternehmensgewinnen nach wie vor deutlich unterrepräsentiert. Diese Lücke zwischen Wahrnehmung und Realität stellt eine der vielversprechendsten Chancen für langfristige Anleger dar.

Aktives Management ist bestens geeignet, um sich in diesem Umfeld zu bewegen. Die Breite, Streuung und der strukturelle Wandel der Schwellenländer schaffen ein reichhaltiges Umfeld für die Bottom-up-Aktienauswahl – und ermöglichen es Anlegern, Risiken zu steuern und gleichzeitig die vielfältigen Wachstumstreiber in verschiedenen Regionen und Sektoren zu erschließen.

Angesichts der fortschreitenden Entwicklung und zunehmenden Reife dieser Anlageklasse ist jetzt ein günstiger Zeitpunkt, die Rolle der Schwellenländer in einem ausgewogenen Portfolio neu zu bewerten. Eine Umschichtung in Richtung Schwellenländer kann die Diversifizierung verbessern, das Renditepotenzial steigern und Anleger in die Lage versetzen, von den strukturellen Trends zu profitieren, die das nächste Jahrzehnt prägen werden.

Die Chance ist klar. Die Fundamentaldaten sind gegeben. Für Anleger, die bereit sind, über veraltete Vorstellungen hinauszuschauen, bieten Schwellenländer eine starke Quelle für Wachstumspotenzial, Diversifizierung und langfristigen Wert.

Jetzt ist es die Zeit für einen neuen Blick – und sicherzustellen, dass Schwellenländer für Ihr Portfolio arbeiten.



Wichtige Informationen

Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und ein Anleger erhält unter Umständen weniger als den investierten Betrag zurück. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse.

Anlagen in Schwellenländern sind mit einem höheren Verlustrisiko verbunden als Anlagen in weiter entwickelten Märkten, unter anderem aufgrund größerer politischer, steuerlicher, wirtschaftlicher, wechselkursbezogener, liquiditätsbezogener und regulatorischer Risiken.

Alle hierin enthaltenen Daten, die einem Dritten zugeschrieben werden („Daten von Dritten“), sind Eigentum eines oder mehrerer Drittanbieter (der „Eigentümer“) und werden von Aberdeen* unter Lizenz genutzt. Daten von Dritten dürfen nicht kopiert oder verbreitet werden. Daten von Dritten werden „wie besehen“ bereitgestellt, und es wird keine Gewähr für ihre Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität übernommen. Soweit dies nach geltendem Recht zulässig ist, übernehmen weder der Eigentümer noch Aberdeen* noch sonstige Dritte (einschließlich Dritter, die an der Bereitstellung und/oder Zusammenstellung von Daten Dritter beteiligt sind) eine Haftung für Daten Dritter oder für die Nutzung dieser Daten. Weder der Eigentümer noch sonstige Dritte sponsern, unterstützen oder bewerben den Fonds oder das Produkt, auf das sich die Daten Dritter beziehen.

*Aberdeen bezeichnet das jeweilige Mitglied der Aberdeen Group, d. h. die Aberdeen Group plc zusammen mit ihren Tochtergesellschaften, Untergesellschaften und verbundenen Unternehmen (unabhängig davon, ob direkt oder indirekt) in ihrer jeweils geltenden Zusammensetzung.

Die hierin enthaltenen Informationen dienen lediglich der allgemeinen Information und stellen keine Rechts- oder Steuerberatung dar. Aberdeen übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Angemessenheit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Materialien und lehnt ausdrücklich jegliche Haftung für Fehler oder Auslassungen in diesen Informationen und Materialien ab. Aberdeen behält sich das Recht vor, die in diesem Dokument geäußerten Meinungen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern und zu korrigieren.

Einige der Informationen in diesem Dokument können Prognosen oder andere zukunftsgerichtete Aussagen zu künftigen Ereignissen oder der künftigen finanziellen Entwicklung von Ländern, Märkten oder Unternehmen enthalten. Diese Aussagen sind lediglich Vorhersagen, und die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse können erheblich davon abweichen. Der Leser muss die Relevanz, Richtigkeit und Angemessenheit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen selbst beurteilen und die unabhängigen Untersuchungen durchführen, die er für diese Beurteilung als notwendig oder angemessen erachtet.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Meinungen oder Schätzungen sind allgemeiner Natur und dürfen vom Leser nicht als Beratung herangezogen werden. Weder Aberdeen noch einer seiner Vertreter hat die Anlageziele, die finanzielle Situation oder die besonderen Bedürfnisse des Lesers, einer bestimmten Person oder einer Gruppe von Personen berücksichtigt oder diesbezüglich Untersuchungen durchgeführt. Dementsprechend wird keinerlei Gewährleistung übernommen und es wird keinerlei Haftung für Verluste übernommen, die direkt oder indirekt dadurch entstehen, dass der Leser, eine Person oder eine Gruppe von Personen auf der Grundlage von Informationen, Meinungen oder Schätzungen in diesem Dokument handelt.

Die MSCI-Informationen dürfen nur für Ihren internen Gebrauch verwendet werden, dürfen in keiner Form vervielfältigt oder weiterverbreitet werden und dürfen nicht als Grundlage oder Bestandteil von Finanzinstrumenten, Produkten oder Indizes verwendet werden. Keine der MSCI-Informationen ist als Anlageberatung oder Empfehlung zur (oder gegen die) Vornahme einer Anlageentscheidung jeglicher Art gedacht und darf nicht als solche herangezogen werden. Historische Daten und Analysen sollten nicht als Hinweis oder Garantie für zukünftige Wertentwicklungen, Analysen, Prognosen oder Vorhersagen angesehen werden. Die MSCI-Informationen werden „wie besehen“ bereitgestellt, und der Nutzer dieser Informationen trägt das gesamte Risiko für die Verwendung dieser Informationen. MSCI, jedes seiner verbundenen Unternehmen sowie jede andere Person, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung von MSCI-Informationen beteiligt ist oder damit in Verbindung steht (zusammenfassend die „MSCI“-Parteien), lehnt ausdrücklich jegliche Gewährleistung (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Gewährleistungen hinsichtlich Originalität, Genauigkeit, Vollständigkeit, Aktualität, Nichtverletzung von Rechten Dritter, Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck) in Bezug auf diese Informationen ab. Ohne Einschränkung des Vorstehenden haftet keine MSCI-Partei in keinem Fall für direkte, indirekte, besondere, zufällige, strafrechtliche, Folgeschäden (einschließlich, aber nicht beschränkt auf entgangenen Gewinn) oder sonstige Schäden (www.msci.com).

FTSE International Limited („FTSE“) © FTSE 2026. „FTSE®“ ist eine Marke der Unternehmen der London Stock Exchange Group und wird von FTSE International Limited unter Lizenz verwendet. Alle Rechte an den FTSE-Indizes und/oder FTSE-Ratings liegen bei FTSE und/oder seinen Lizenzgebern. Weder FTSE noch seine Lizenzgeber übernehmen eine Haftung für Fehler oder Auslassungen in den FTSE-Indizes und/oder FTSE-Ratings oder den zugrunde liegenden Daten. Eine Weiterverbreitung von FTSE-Daten ist ohne die ausdrückliche schriftliche Zustimmung von FTSE nicht gestattet.

Diese Mitteilung stellt Marketingmaterial dar. Nur für professionelle Anleger (in der Schweiz nur für qualifizierte Anleger) – nicht für Privatanleger bestimmt.

Deutschland, Österreich: Herausgegeben von abrdn Investments Limited, eingetragen in Schottland (SC108419) mit Sitz in 1 George Street, Edinburgh EH2 2LL. Zugelassen und reguliert durch die Financial Conduct Authority im Vereinigten Königreich.

Schweiz: Herausgegeben von abrdn Investments Switzerland AG. Eingegeben in der Schweiz (CHE-114.943.983) mit Sitz in Schweizergasse 14, 8001 Zürich.

Weitere Informationen finden Sie unter aberdeeninvestments.com

Copyright © Aberdeen Group plc 2026. Alle Rechte vorbehalten.

aberdeeninvestments.com

STA0626031538-001